

NR. 1100 | 29.09.2015

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Änderung der Prüfungsordnung
für den Bachelor-Studiengang
„Angewandte Informatik“
an der Ruhr-Universität Bochum

vom 28.09.2015

Lesefassung (Prüfungsordnung inklusive geänderter Paragraphen)

**Bachelor-Prüfungsordnung für den Studiengang
"Angewandte Informatik"
an der Ruhr-Universität Bochum
vom 30. September 2013**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Hochschulgesetzes NRW (HG) vom 31.10.2006 (GV.NRW S. 474), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndG vom 18. Dezember 2012 (GV. NRW. S. 672) hat die Ruhr-Universität Bochum die folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Ziel des Studiums
- § 2 Zulassung zum Studium
- § 3 Regelstudienzeit und Studiumumfang
- § 4 Hochschulgrad und Berufsbezeichnung
- § 5 Module
- § 6 Prüfungsleistungen
- § 7 An- und Abmeldung von Prüfungsleistungen und Nachteilsausgleich
- § 8 Bewertung von Prüfungsleistungen und Bekanntgabe von Ergebnissen
- § 9 Bewertung von Modulen
- § 10 Wiederholungen von Prüfungen und endgültiges Nichtbestehen
- § 11 Prüfungsausschuss
- § 12 Prüfende und Beisitzende
- § 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen, Einstufung in höhere Fachsemester
- § 14 Versäumnis, Täuschung und Ordnungsverstoß

II. Bachelorprüfung

- § 15 Zulassung
- § 16 Art und Umfang der Bachelorprüfung
- § 17 Studienprojekt
- § 18 Bachelorarbeit
- § 19 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit
- § 20 Bestehen und Benotung der Bachelorprüfung
- § 21 Zeugnis der Bachelorprüfung
- § 22 Diploma Supplement
- § 23 Bachelorurkunde

III. Schlussbestimmungen

- § 24 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des akademischen Grades
- § 25 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 26 Übergangsbestimmungen
- § 27 Inkrafttreten und Veröffentlichung

I. Allgemeines

§ 1 Ziel des Studiums

- (1) Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums der Angewandten Informatik an der Ruhr-Universität Bochum.
- (2) Ziel des Bachelorstudiums ist ein wissenschaftlich fundiertes, grundlagenorientiertes Studium, das eine breite und in ausgewählten Teilgebieten vertiefte Basis fachlichen Wissens sowie eine umfassende, auch anwendungsorientierte, Methodenkompetenz vermittelt. Die Vermittlung analytischer, kreativer und gestalterischer Fähigkeiten, aber auch anwendungsbezogener Fertigkeiten im Umgang mit modernen Hard- und Softwaresystemen, unter der Maßgabe, innovative informatische Problemlösungskonzepte neu oder weiter zu entwickeln sowie komplexe Anwendungssysteme mit polydisziplinärer Ausrichtung zu schaffen, sind oberstes Ziel des Studiums. Damit eröffnet der Bachelorstudiengang den Berufszugang. Außerdem vermittelt er die wissenschaftlichen Grundlagen für ein Masterstudium.
- (3) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Kandidaten und Kandidatinnen die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen inhaltlichen und methodischen Grundlagen ihrer Fachrichtung erworben haben und ihre Kenntnisse soweit vertieft haben, dass sie grundlagenorientierte fachliche Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, einfache wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

§ 2 Zulassung zum Studium

- (1) Zum Bachelorstudium kann zugelassen werden, wer
 - a) über die allgemeine Hochschulreife oder eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife verfügt oder
 - b) über einen durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannten Abschluss verfügt.
- (2) Zum Studium kann nicht zugelassen werden, wer die Bachelor-, Master-, Diplomvor- oder Diplomprüfung in einer der Fachrichtungen „Angewandte Informatik“, „Informatik“, „IT-Sicherheit“ oder einer verwandten Fachrichtung an Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes endgültig nicht bestanden hat.
- (3) Studienbeginn ist das Wintersemester. Studienortswechsler und Studienortswechslerinnen oder Studienfachwechsler und Studienfachwechslerinnen können bei Einstufung in ein höheres Fachsemester das Studium auch in einem Sommersemester aufnehmen. Eine Beratung durch den Studienfachberater bzw. die Studienfachberaterin ist in diesem Fall obligatorisch.
- (4) Die Feststellung, ob die Zugangsvoraussetzungen gemäß Absatz 1 bis 3 erfüllt sind, trifft der Prüfungsausschuss.

§ 3 Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Erreichen des Bachelorabschlusses beträgt sechs Semester bzw. drei Studienjahre.
- (2) Der Studienumfang beträgt insgesamt 180 Leistungspunkte (LP). Ein Leistungspunkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Stunden.

§ 4 Hochschulgrad und Berufsbezeichnung

Ist die Bachelorprüfung bestanden, verleiht der Gemeinsam beschließende Ausschuss für Angewandte Informatik der Ruhr-Universität Bochum den Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt

„B.Sc.“. Der Absolvent bzw. die Absolventin ist nach geltenden deutschen Ingenieurgesetzen berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung Ingenieur bzw. Ingenieurin zu führen.

§ 5 Module

- (1) Das Studium ist modular aufgebaut.
- (2) Ein Modul kann aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehen.
- (3) Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Die Modulprüfung kann sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen.

§ 6 Prüfungsleistungen

- (1) Eine Prüfungsleistung kann in Form einer Klausurarbeit, in Form eines Prüfungsgesprächs, durch die Bearbeitung studienbegleitend gestellter Aufgaben, eine Semesterarbeit, eine Projektarbeit, durch einen Seminarbeitrag, ein Praktikum oder einen Kolloquiumsbeitrag erbracht werden. Das Erbringen der Prüfungsleistungen kann sich auf mehrere Termine im Semester verteilen.
- (2) In einer Klausurarbeit soll der Nachweis erbracht werden, dass in einer begrenzten Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Lehrveranstaltung, auf die sich die Klausurarbeit bezieht, sachgemäß bearbeitet und geeignete Lösungswege gefunden werden können. Die Dauer einer Klausurarbeit beträgt zwischen einer und vier Zeitstunden.
- (3) In einem Prüfungsgespräch soll der Kandidat bzw. die Kandidatin nachweisen, dass er bzw. sie über ausreichende Kenntnisse im Prüfungsgebiet verfügt, Zusammenhänge erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen kann. Prüfungsgespräche sollen 15 bis höchstens 45 Minuten pro zu Prüfendem bzw. zu Prüfender dauern. Sie werden vor zwei Prüfenden oder vor einer prüfenden Person in Gegenwart einer sachkundigen beisitzenden Person als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung mit bis zu vier Studierenden abgelegt. Vor der Festsetzung der Bewertung hat der Prüfer bzw. die Prüferin ggf. den Beisitzer bzw. die Beisitzerin zu hören. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse des Prüfungsgesprächs sind in einem Protokoll festzuhalten. Die im Verlaufe des Prüfungsgesprächs angefertigten Niederschriften und Skizzen gehören zum Protokoll.
- (4) Studienbegleitende Aufgaben (z.B. Semesterarbeiten, Hausarbeiten, wöchentliche Aufgaben) finden parallel zur Lehrveranstaltung im gleichen Semester statt. Die Leistungen können sich auf mehrere Termine im Semester verteilen und schriftlich oder mündlich erbracht werden. Die Bewertung der von den Studierenden erbrachten Leistungen obliegt dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung. Dabei können auch Gruppenleistungen zugelassen werden, wenn eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist.
- (5) Eine Projektarbeit stellt die selbstständige Bearbeitung eines gestellten Themas dar. Dabei können auch Gruppenleistungen von dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung zugelassen werden, wenn eine individuelle Bewertung des Anteils eines jeden Gruppenmitglieds möglich ist. Die zu erbringende Leistung ist von dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung zu Beginn der Lehrveranstaltung zu definieren und am Ende der Lehrveranstaltung individuell zu bewerten.
- (6) Seminarbeiträge sind Leistungen, die zu einem vorgegebenen Rahmenthema von einem Teilnehmer bzw. einer Teilnehmerin in Form eines Vortrages und ggf. einer erläuterten grafischen Präsentation vor dem Teilnehmerkreis des Seminars erbracht und von dem Seminarleiter bzw. der Seminarleiterin bewertet werden. Dabei steht nicht die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern die Entwicklung der Methodenkompetenz. Die Prüfungsleistung für ein Seminar ist erbracht, wenn der bzw. die Studierende den eigenen Vortrag gehalten und an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen zur Diskussion der Seminarbeiträge teilgenommen hat. Das Seminar ist nicht bestanden,

wenn die bzw. der Studierende nicht an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen teilgenommen hat und die Möglichkeit zum Nachholen der versäumten Einzeltermine nicht bzw. nicht erfolgreich genutzt hat. Nähere Angaben zur Anwesenheitspflicht enthält das Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung.

- (7) Praktika sind Leistungen, bei denen zu vorgegebenen Themen von einem Teilnehmer bzw. einer Teilnehmerin eigene Versuche durchgeführt und von dem Praktikumsleiter bzw. der Praktikumsleiterin bewertet werden. Die Versuchsdurchführung kann in Gruppen erfolgen. Die Prüfungsleistung für ein Praktikum ist erbracht, wenn der bzw. die Studierende an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen der betreffenden Lehrveranstaltung erfolgreich teilgenommen hat. Dies ist dann gegeben, wenn im Falle eines Praktikums die Durchführung, Protokollierung und Bewertung von Versuchen erfolgt ist. Das Praktikum ist nicht bestanden, wenn der bzw. die Studierende nicht an der zuvor festgelegten Anzahl von Einzelterminen erfolgreich teilgenommen hat und die Möglichkeit zum Nachholen der versäumten Einzeltermine nicht bzw. nicht erfolgreich genutzt hat. Nähere Angaben zur Anwesenheitspflicht enthält das Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung.
- (8) Kolloquiumsvorträge sind Leistungen, bei denen Studierende die Inhalte und wichtigsten Ergebnisse einer fachwissenschaftlichen Arbeit (z.B. ihrer Abschlussarbeit) einem Fachpublikum vorstellen. Kolloquiumsvorträge sind universitätsöffentlich. Dabei steht nicht die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern die Entwicklung der Methodenkompetenz. Nähere Angaben zur Anwesenheitspflicht enthält das Modulhandbuch in der jeweils aktuellen Fassung.
- (9) Art und Umfang der Prüfungsleistungen sind Bestandteil des Modulhandbuchs in der jeweils aktuellen Fassung. Das Modulhandbuch ist im Internet verfügbar.
- (10) Für Prüfungsleistungen ist die Verwendung von Multiple-Choice-Verfahren in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss zulässig. Bei Multiple-Choice-Verfahren gibt es vorgegebene Antwortmöglichkeiten mit einer oder mehreren richtigen Lösungsmöglichkeiten. Das Markieren einzelner falscher Antworten führt dazu, dass die Antwort insgesamt als falsch bewertet wird.
- (11) In jedem Studienjahr wird jede Modulprüfung an zwei regulären Terminen angeboten. Die Prüfungen je Modul in einem Studienjahr können in unterschiedlicher Form angeboten werden.
- (12) Die Form der regulären Modulprüfungen und die Anmeldemodalitäten werden spätestens zwei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltung des Moduls von dem Leiter bzw. der Leiterin der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Ebenso wird bekannt gegeben, wie die Einzelbewertungen der Bestandteile der Prüfungsleistung in die Gesamtbewertung einfließen.

§ 7 An- und Abmeldung von Prüfungsleistungen und Nachteilsausgleich

- (1) Die Teilnahme an einer Modulprüfung ist nur möglich, wenn die Studierenden sich zuvor fristgerecht über das Prüfungsamt angemeldet haben. Zu bestimmten Modulprüfungen werden die Studierenden automatisch angemeldet. Die Module mit automatischer Anmeldung sind in der Modulliste (Anhang 1) definiert. Zu allen anderen Modulprüfungen und zur Bachelorarbeit haben sich die Studierenden selbstständig anzumelden. Die erstmalige automatische Anmeldung erfolgt in dem Fachsemester, dem das entsprechende Modul zugeordnet ist (vgl. Modulliste im Anhang 1). Die Fristen zur Prüfungsanmeldung werden zu Beginn des Semesters vom Prüfungsausschuss festgelegt und veröffentlicht.
- (2) Wird abweichend von § 6 Abs. 11 zu den regulären Prüfungsterminen ein zusätzlicher Prüfungstermin angeboten, so ist die Anmeldung von den Studierenden selbstständig

vorzunehmen. Die Teilnahme zählt als ein Prüfungsversuch. Die Form der zusätzlichen Modulprüfungen und die Anmeldemodalitäten sind nach § 6 Abs. 12 anzukündigen.

- (3) Sofern eine Modulprüfung nicht bestanden ist, erfolgt automatisch die Anmeldung zur Wiederholungsprüfung zum nächstmöglichen regulären Termin. Ausnahmen sind der Modulliste (Anhang 1) zu entnehmen.
- (4) Wird an einer angemeldeten Prüfung ohne triftigen Grund nicht teilgenommen, so wird diese Prüfung mit 0 % bewertet, sofern sich der bzw. die Studierende nicht fristgerecht von der Prüfung abgemeldet hat.
- (5) Jede Modulprüfung kann dreimal abgemeldet werden. Für die Abmeldung gilt:
 - a) Im ersten Fachsemester ist keine Abmeldung möglich. Im zweiten Fachsemester ist die Abmeldung nur nach einem Beratungsgespräch möglich. Die Frist für die Durchführung des Beratungsgesprächs wird vom Prüfungsausschuss festgelegt.
 - b) Ab dem dritten Fachsemester können Studierende sich selbstständig abmelden. Die Abmeldefrist endet 2 Wochen vor dem Prüfungstermin.
 - c) Für abgemeldete Prüfungen erfolgt automatisch die Anmeldung zum nächstmöglichen regulären Termin. Ausnahmen sind der Modulliste (Anhang 1) zu entnehmen.
 - d) Im Rahmen eines Auslandssemesters wird auf Antrag ein Recht auf Sonderabmeldung gewährt.
- (6) Sind von den Studierenden selbstständig anzumeldende Modulprüfungen im 8. Semester des Bachelor-Studiengangs noch nicht erstmalig angemeldet worden, so wird die Auswahl der Prüfungsleistungen zu Beginn des folgenden Semesters in einem Beratungsgespräch festgelegt. Die Anmeldung zu den festgelegten Modulen wird in Absprache mit dem Prüfungsamt durchgeführt. Betroffene Studierende müssen das Beratungsgespräch innerhalb der ersten 6 Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Fachsemesters während der üblichen Sprechstunden bei den zuständigen Mitarbeitern durchführen. Nach Ablauf dieser Frist teilt das Prüfungsamt Studierenden, die bis dahin nicht an einem Beratungsgespräch teilgenommen haben, schriftlich einen Termin für das Beratungsgespräch mit. Diese Mitteilung erfolgt an die letzte im Studierendensekretariat bekannte Adresse. Entscheidungen über die Festlegung von Prüfungen bei Nichtteilnahme an einem Beratungsgespräch trifft der Prüfungsausschussvorsitzende und berichtet dem Prüfungsausschuss (siehe § 11 Abs. 3).
- (7) Die automatische Anmeldung von Prüfungsleistungen oder deren Wiederholung wird auf Antrag
 1. für die Pflege und Erziehung von minderjährigen Kindern im Sinne des § 25 Absatz 5 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes um drei Semester pro Kind,
 2. für die Mitwirkung als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Organen der Hochschule, der Studierendenschaft, der Fachschaften der Studierendenschaft oder der Studierendenwerke um insgesamt bis zu höchstens vier Semester,
 3. für die Wahrnehmung des Amtes der Gleichstellungsbeauftragten um bis zu höchstens vier Semester,
 4. um die Zeit der studienverlängernden Auswirkungen einer Behinderung oder einer schweren Erkrankung und
 5. um bis zu drei Semestern für die Zeit, in der Studierende eine Verantwortung für nahe Angehörige mit Pflege- und Unterstützungsbedarf wahrnehmen,ausgesetzt.
- (8) Einmal angemeldete Module des Vertiefungsbereichs müssen bestanden werden, sofern kein Austausch mit einem anderen Vertiefungsmodul vorgenommen wird. Der Austausch von maximal drei Modulen des Vertiefungsbereiches ist durch einen Antrag an den Prü-

fungsausschuss möglich. Ein Austausch ist nach endgültigem Nichtbestehen der Modulprüfung ausgeschlossen.

- (9) Wird die Nichtteilnahme an einer Prüfung mit Krankheit begründet, so ist dieses mit einem ärztlichen Attest zu belegen, das die Prüfungsunfähigkeit zum Zeitpunkt der Prüfung bestätigt. Atteste sind unmittelbar nach der entsprechenden Prüfung, spätestens jedoch eine Woche nach dem Prüfungstermin beim Prüfungsamt vorzulegen. Bei Krankheit an einem weiteren späteren Prüfungstermin für die gleiche Modulprüfung ist eine Bescheinigung des Vertrauensarztes der Ruhr-Universität vorzulegen. Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss in begründeten Zweifelsfällen festlegen, dass die Vorlage einer Bescheinigung des Vertrauensarztes der Ruhr-Universität erforderlich ist. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe für das Versäumnis an, wird die betreffende Prüfung nicht auf die maximale Zahl der Modulprüfungen (§ 10 Abs. 1) angerechnet.
- (10) Macht ein Kandidat bzw. eine Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er bzw. sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher oder psychischer Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, gestattet der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten bzw. der Kandidatin, gleichwertige Leistungen in anderer Form zu erbringen.
- (11) Die gesetzlichen Mutterschutzfristen, die Fristen der Elternzeit und die Ausfallzeiten aufgrund der Pflege und Erziehung von Kindern im Sinne des § 25 Abs. 5 Bundesausbildungsförderungsgesetz sowie aufgrund der Pflege der Ehegattin bzw. des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin bzw. des eingetragenen Lebenspartners oder einen in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten sind zu berücksichtigen.

§ 8 Bewertung von Prüfungsleistungen und Bekanntgabe von Ergebnissen

- (1) Die Bewertung von benoteten Prüfungsleistungen erfolgt nach dem Prozentpunktesystem gemäß § 9.
- (2) Die Bewertung von unbenoteten Prüfungsleistungen erfolgt durch „bestanden“ oder „nicht bestanden“.
- (3) Das Ergebnis einer Klausurarbeit soll in der Regel spätestens vier Wochen nach dem Klausurtermin dem Kandidaten bzw. der Kandidatin unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen bekannt gegeben werden. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist die Möglichkeit zur Einsichtnahme zu geben. Zeit, Ort und Fristen zur Einsichtnahme sind durch den Lehrenden bekannt zu geben.
- (4) Das Bewertungsergebnis eines Prüfungsgesprächs ist dem Kandidaten bzw. der Kandidatin am Tage des Prüfungsgesprächs bekannt zu geben.
- (5) Die Bewertungsergebnisse von in anderer Form erbrachten Leistungen werden von dem Leiter bzw. der Leiterin der betreffenden Lehrveranstaltung in geeigneter Form in der Regel spätestens vier Wochen nach Erbringen des letzten Bestandteils bekannt gegeben.

§ 9 Bewertung von Modulen

- (1) Eine Modulprüfung ist abgeschlossen, wenn alle Bewertungen der zugehörigen Prüfungsleistungen nach § 8 vorliegen.
- (2) Die Benotung der Modulprüfung wird vorgenommen, sobald die Modulprüfung abgeschlossen ist. Es wird eine gewichtete Durchschnittsbewertung (mit LP gewichtetes arithmetisches Mittel) der Prüfungsleistungen des Moduls nach Prozentpunkten vorgenommen. Dezimalwerte werden auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.
- (3) Die Abstufung der Bewertung und die Notenbezeichnung ist der nachstehenden Tabelle 1 zu entnehmen:

Prozentpunktzahlen	Notenbezeichnung in Worten	
95 - 100	ausgezeichnet	(excellent)
84 - 94	sehr gut	(very good)
73 - 83	gut	(good)
62 - 72	befriedigend	(satisfactory)
50 - 61	ausreichend	(sufficient)
0 - 49	nicht ausreichend	(fail)

Tabelle 1: Benotungsschema

- (4) Bei Modulen, die nur aus unbenoteten Prüfungsleistungen bestehen, wird die Note „bestanden“ oder „nicht bestanden“ vergeben.
- (5) Eine Modulprüfung ist erfolgreich absolviert,
 - a) wenn in einem Modul, das nur aus benoteten Prüfungsleistungen besteht, eine Durchschnittsbewertung von mindestens 50 Prozentpunkten erreicht wurde;
 - b) wenn in einem Modul, das nur aus unbenoteten Prüfungsleistungen besteht, alle Prüfungsleistungen bestanden worden sind;
 - c) wenn in einem Modul, das sowohl aus benoteten als auch aus unbenoteten Prüfungsleistungen besteht, eine Durchschnittsbewertung von mindestens 50 Prozentpunkten in den benoteten Prüfungsleistungen erreicht wurde und alle unbenoteten Prüfungsleistungen bestanden worden sind.
- (1) Eine Klausurarbeit, die ausschließlich aus Multiple Choice Aufgaben besteht, gilt als bestanden, wenn
 - a) mindestens 60 % der gestellten Fragen zutreffend beantwortet sind bzw. mindestens 60 % der insgesamt erreichbaren Punkte erzielt wurden, oder
 - b) die Zahl der zutreffend beantworteten Fragen bzw. der zu erreichenden Punkte die durchschnittliche Prüfungsleistung der Kandidatinnen und Kandidaten, die innerhalb der Regelstudienzeit erstmals an der Prüfung teilgenommen haben, um nicht mehr als 22 % unterschreitet.

Die Vergabe von Negativpunkten ist nicht zulässig. Besteht eine Klausurarbeit sowohl aus Multiple Choice als auch aus anderen Aufgaben, so werden die Multiple Choice Aufgaben nach diesem Absatz bewertet. Die übrigen Aufgaben werden nach dem für sie üblichen Verfahren beurteilt. Die Note wird aus den gewichteten Ergebnissen beider Aufgabenteile errechnet. Die Gewichtung erfolgt nach dem Anteil der Aufgabenarten an der Klausurarbeit.
- (6) Eine Benotung nach der ECTS-Bewertungsskala wird auf die Gesamtnote der Bachelorprüfung beschränkt.
- (7) In der Modulliste (Anhang 1) ist für jedes Modul die Art der Modulbewertung (benotet/unbenotet) angegeben.
- (8) Hat ein Studierender bzw. eine Studierende durch die Anmeldung und das Bestehen von zusätzlichen Modulen des Vertiefungsbereichs mehr Leistungspunkte erreicht als zum Bestehen des Bachelorabschlusses notwendig sind, werden diese nicht zur Ermittlung der Bachelornote herangezogen, sondern als zusätzliche Leistungen aufgeführt. Der Studierende bzw. die Studierende kann selbstständig entscheiden, welche Module als Vertiefungsmodule bzw. zusätzliche Module aufgenommen werden. Für alle angemeldeten Module gilt jedoch weiterhin §7.

§ 10 Wiederholungen von Prüfungen und endgültiges Nichtbestehen

- (1) Eine nicht bestandene Modulprüfung muss wiederholt werden. Maximal sind drei Prüfungsversuche zulässig. Dieses gilt nicht für die Bachelorarbeit (siehe Abs. 2). Wird eine Modulprüfung auch nach drei Prüfungsversuchen (zweimaliger Wiederholung) nicht bestanden, so gilt die Modulprüfung als endgültig nicht bestanden. Ist eine Modulprüfung endgültig nicht bestanden, so ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden.
- (2) Die Bachelorarbeit kann bei nicht ausreichender Leistung einmal wiederholt werden. Die Wiederholung muss spätestens in dem auf das Nichtbestehen folgenden Semester stattfinden. Ist auch die Wiederholung mit weniger als 50% bewertet, so ist diese Modulprüfung endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Die Frist für die Wiederholung verlängert sich
 1. für die Pflege und Erziehung von minderjährigen Kindern im Sinne des § 25 Absatz 5 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes um drei Semester pro Kind,
 2. für die Mitwirkung als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Organen der Hochschule, der Studierendenschaft, der Fachschaften der Studierendenschaft oder der Studierendenwerke um insgesamt bis zu höchstens vier Semester,
 3. für die Wahrnehmung des Amtes der Gleichstellungsbeauftragten um bis zu höchstens vier Semester,
 4. um die Zeit der studienzeitverlängernden Auswirkungen einer Behinderung oder einer schweren Erkrankung und
 5. um bis zu drei Semestern für die Zeit, in der Studierende eine Verantwortung für nahe Angehörige mit Pflege- und Unterstützungsbedarf wahrnehmen.
- (3) Über das endgültige Nichtbestehen der Bachelorprüfung wird dem Kandidaten bzw. der Kandidatin ein schriftlicher Bescheid erteilt. Dieser ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.
- (4) Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist im Regelfall nicht zulässig. Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss Studierenden je einen einmaligen Verbesserungsversuch für maximal fünf bestandene Modulprüfungen genehmigen. Es zählt das beste Ergebnis.
- (5) Im Falle des Nichtbestehens einer schriftlichen Wiederholungsklausur kann eine mündliche Ergänzungsprüfung in Form eines Prüfungsgesprächs gemäß § 6 Abs. 3 angeboten werden. Dieses gilt nur für den zweiten Prüfungsversuch. Wird die mündliche Ergänzungsprüfung bestanden, so wird die Prozentnote 50 % für den entsprechenden Prüfungsversuch vergeben. Über das Angebot mündlicher Ergänzungsprüfungen entscheiden die Modulverantwortlichen in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss und informieren die Studierenden zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung des Moduls.

§ 11 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der Gemeinsam beschließende Ausschuss für Angewandte Informatik einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem bzw. der Vorsitzenden, seinem bzw. ihrem Stellvertreter bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin und fünf weiteren Mitgliedern, die vom Gemeinsam beschließenden Ausschuss für Angewandte Informatik nach Gruppen getrennt gewählt werden. Der bzw. die Vorsitzende, der Stellvertreter bzw. die Stellvertreterin und zwei weitere Mitglieder werden aus der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen, ein Mitglied wird aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und zwei Mitglieder werden aus der Gruppe der Studierenden gewählt. Entsprechend werden für die Mitglieder des Prüfungsausschusses, mit Ausnahme des bzw. der Vorsitzenden und seines bzw. ihres Stellvertreters bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin, Vertreter bzw. Vertreterinnen gewählt. Die Amtszeit für den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende und seinen bzw. ihren

Stellvertreter bzw. seine bzw. ihre Stellvertreterin und die Mitglieder der Gruppe der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen beträgt drei Jahre. Die Amtszeit der anderen Mitglieder beträgt ein Jahr. Die Wiederwahl ist zulässig. Der Prüfungsausschuss ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechtes.

- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig dem Gemeinsam beschließenden Ausschuss für Angewandte Informatik. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche.
- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem bzw. der Vorsitzenden oder seinem bzw. ihrem Stellvertreter bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin zwei weitere Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen und mindestens ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des bzw. der Vorsitzenden bzw. seines bzw. ihres Stellvertreters bzw. seiner bzw. ihrer Stellvertreterin. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei der Bewertung und Anrechnung von Studienleistungen und Prüfungen nicht mit.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben in begründeten Fällen das Recht, dem Erbringen von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (5) Der Prüfungsausschuss kann zur Organisation der Prüfungsangelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen eine elektronische Datenbank führen.
- (6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Sie finden in der Regel einmal pro Semester statt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Über die Beratungen des Prüfungsausschusses wird ein Ergebnisprotokoll angefertigt.
- (7) Dem Prüfungsausschuss bzw. dessen Vorsitzender bzw. dessen Vorsitzendem steht das Prüfungsamt zur Erledigung der regelmäßigen Aufgaben zur Seite.

§ 12 Prüfende und Beisitzende

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und die Beisitzenden. Er kann die Bestellung der bzw. dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfenden darf nur bestellt werden, wer mindestens über den entsprechenden Masterabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss verfügt und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine selbstständige Lehrtätigkeit ausübt oder ausgeübt hat. In der Regel sind die Prüfenden identisch mit den leitenden Lehrpersonen der betreffenden Lehrveranstaltung. Zum bzw. zur Beisitzenden darf nur bestellt werden, wer über den entsprechenden Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Abschluss verfügt.
- (2) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.
- (3) Sofern die Prüfenden, die Beisitzenden und die an Prüfungen Beteiligten nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder durch den Stellvertreter bzw. die Stellvertreterin zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 13 Anrechnung und Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen, die in einem gleichen oder vergleichbaren Studiengang an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien erbracht worden sind, sind auf Antrag anzurechnen, sofern keine wesentlichen Unterschiede nachgewiesen, festgestellt und begründet werden können. Dies gilt auf Antrag auch für Leistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes. Auf Antrag kann die Hochschule sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen anrechnen.
- (2) Wesentliche Unterschiede bestehen insbesondere dann, wenn die erworbenen Kompetenzen den Anforderungen des Bachelor-Studiengangs Angewandte Informatik nicht entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Anerkennung oder Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen der Hochschulpartnerschaft zu beachten. Im Übrigen kann bei Zweifeln das International Office sowie die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.
- (3) Zuständig für Anrechnungen oder Anerkennung nach den Absätzen 1 und 2 ist der Prüfungsausschuss. Vor der Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen, ist in der Regel eine Fachvertreterin bzw. ein Fachvertreter zu hören. Die bzw. der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Nach Vorlage der vollständigen Unterlagen ergeht ein Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist, innerhalb von 6 Wochen. Wird die auf Grund eines Antrags im Sinne von Absatz 1 begehrte Anerkennung versagt, kann die antragstellende Person eine Überprüfung der Entscheidung durch das Rektorat beantragen.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Diese Anrechnung wird im Zeugnis und im Diploma Supplement gekennzeichnet.
- (5) Auf der Grundlage eines Antrags gemäß Absatz 1 und auf zusätzlichen Antrag der oder des Studierenden ist eine Einstufung in das Fachsemester vorzunehmen, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen LP im Verhältnis zu dem im Bachelorstudiengang Angewandte Informatik erwerbenden 180 LP ergibt. Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.
- (6) Es können Module im Umfang von maximal 90 LP anerkannt werden. Die Anerkennung einer Bachelorarbeit ist grundsätzlich ausgeschlossen.

§ 14 Versäumnis, Täuschung und Ordnungsverstoß

- (1) Versucht der Kandidat bzw. die Kandidatin das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung zu beeinflussen, ist die betreffende Prüfungsleistung mit 0 Prozentpunkten bzw. mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Die tatsächliche Feststellung wird bei Prüfungsgesprächen von den jeweiligen Prüfenden, bei Klausurarbeiten von den Aufsichtsführenden und bei in sonstiger Form erbrachten Prüfungsleistungen durch den Leiter bzw. die Leiterin der jeweiligen Lehrveranstaltung getroffen und aktenkundig gemacht. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann der Kandidat bzw. die Kandidatin zudem exmatrikuliert werden.
- (2) Ein Kandidat bzw. eine Kandidatin, der bzw. die den ordnungsgemäßen Ablauf bei zu erbringenden Prüfungsleistungen stört, kann von den jeweiligen Prüfenden bzw. den Aufsichtsführenden in der Regel nach einer Abmahnung von der Fortsetzung der Prü-

fungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall wird die betreffende Prüfung mit 0 Prozentpunkten bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten bzw. die Kandidatin von weiteren Prüfungen ausschließen.

- (3) Falls Studierende Bestimmungen dieser Prüfungsordnung aus triftigen Gründen nicht einhalten können, so sind die geltend gemachten Gründe im Prüfungsamt unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. Bei Krankheit des bzw. der Studierenden wird die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt.
- (4) Die Abgabe von Plagiaten bei Projektarbeiten, studienbegleitenden Aufgaben oder der Bachelorarbeit wird als Täuschung gemäß Abs. 1 gewertet.
- (5) Belastende Entscheidungen nach Abs. 1 bis 4 sind dem Kandidaten bzw. der Kandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

II. Bachelorprüfung

§ 15 Zulassung

- (1) Zu einer Modulprüfung des Bachelorstudiums kann zugelassen werden, wer an der Ruhr-Universität Bochum für den Bachelorstudiengang Angewandte Informatik gemäß § 48 HG eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 2 HG als Zweithörer bzw. Zweithörerin zugelassen ist.
- (2) Zur Bachelorarbeit können nur Studierende zugelassen werden, die Module im Umfang von mindestens 120 LP erfolgreich absolviert haben.

§ 16 Art und Umfang der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung setzt sich aus den Leistungen zu den Modulen und der Bachelorarbeit gemäß Anhang 1 im Gesamtumfang von 180 LP zusammen. Eine gesonderte Abschlussprüfung findet nicht statt.
- (2) Das Modulhandbuch gibt für jedes Modul die ihm zugeordneten Lehrveranstaltungen an und ist im Internet verfügbar.
- (3) Die bzw. der Studierende kann sich vor dem Bestehen der Bachelorprüfung in zusätzlichen Fächern als den vorgeschriebenen einer Prüfung unterziehen. Ergebnisse aus diesen zusätzlichen Fächern werden bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Sie werden im Transcript of Records aufgeführt.

~~§ 17 Studienprojekt~~

§ 17 Studienprojekt und nicht-technische Wahlmodule

- (1) Bestandteil des Bachelorstudiums ist eine Projektarbeit in Form eines Studienprojekts, die im 5. Fachsemester vorgesehen ist.
- (2) Zum Studienprojekt können nur Studierende zugelassen werden, die Module im Umfang von mindestens 90 LP erfolgreich absolviert haben.
- (3) Das Studienprojekt umfasst 8 Leistungspunkte. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate, längstens jedoch sechs Monate. Die Projektdauer wird den Studierenden mit der Themenvergabe des Studienprojektes mitgeteilt. Aufgabenstellung und Umfang des Studienprojekts sind so zu begrenzen, dass es mit einem Zeitaufwand von 240 Arbeitsstunden abgeschlossen werden kann.
- (4) Die Bearbeitung des Studienprojekts erfolgt in Gruppen von mindestens zwei Studierenden.

- (5) Das Studienprojekt wird nach dem Prozentpunktesystem bewertet. Bestandteile des Bachelorstudiums sind nicht-technische Wahlmodule in einem Umfang von 5 LP.
- (6) Als nicht-technische Wahlmodule können alle Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses der RUB, sowie Veranstaltungen im Rahmen der UA Ruhr gewählt werden, sofern es sich dabei um nicht-technische Fächer handelt. Module des Pflicht- und Vertiefungsbereiches des Bachelor- oder Masterstudiengangs Angewandte Informatik können nicht gewählt werden. Eine Auswahl von geeigneten nicht-technischen Wahlmodulen wird im Internet veröffentlicht.

§ 18 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit und soll im sechsten Fachsemester angefertigt werden. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anspruchsvolle Fragestellung unter Anwendung der im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnisse und Methoden selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelorarbeit kann von jeder habilitierten, berufenen oder ernannten Lehrperson des Studiengangs Angewandte Informatik ausgegeben und betreut werden. Sie kann auch von nichthabilitierten Mitarbeiterinnen oder nichthabilitierten Mitarbeitern betreut werden, wenn diese zu Prüfern oder Prüferinnen bestellt worden sind. Die Betreuung durch andere Hochschullehrer oder Lehrbeauftragte, die nicht als Prüfer des Studiengangs Angewandte Informatik bestellt worden sind, ist ebenfalls möglich; dies bedarf der Zustimmung der bzw. des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder dessen bzw. deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin. Dazu wird ggf. eine dritte prüfende Person bestellt.
- (3) Die bzw. der Studierende hat ein Vorschlagsrecht für das Thema und die Betreuung der Bachelorarbeit. Eine Ablehnung des Themenvorschlags ist sachlich zu begründen.
- (4) Die Ausgabe der Aufgabenstellung erfolgt über den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Prüfungsamt des Studiengangs Angewandte Informatik. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (5) Auf Antrag sorgt der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Kandidat bzw. die Kandidatin ein Thema für eine Bachelorarbeit erhält.
- (6) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt in der Regel 3 Monate (Vollzeit), mindestens aber 2 Monate, längstens jedoch sechs Monate (nachgewiesene Teilzeit) und wird mit der Anmeldung festgelegt. Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind so zu begrenzen, dass sie mit einem Zeitaufwand von 360 Arbeitsstunden erstellt werden kann. Die Aufgabenstellung kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag des Kandidaten bzw. der Kandidatin die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um eine Nachfrist von bis zu vier Wochen verlängern. Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. Der endgültige Titel wird mit der Abgabe der Bachelorarbeit festgelegt.
- (7) Bei Abgabe der Bachelorarbeit hat der Kandidat bzw. die Kandidatin schriftlich zu versichern, dass er bzw. sie seine bzw. ihre Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.
- (8) Zur Bachelorarbeit gehört ein benotetes Kolloquium, in dem der Kandidat bzw. die Kandidatin die wichtigsten Ergebnisse einem Fachpublikum vorstellt.

§ 19 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) Die schriftliche Dokumentation der Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher Ausfertigung und in prüfbarer elektronischer Form abzuliefern. Der Abgabe-

zeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit 0 Prozentpunkten („nicht ausreichend“) bewertet.

- (2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüfenden zu bewerten. Eine der prüfenden Personen soll die für die Themenstellung und die verantwortliche Betreuung der Bachelorarbeit ausgewählte Person sein. Die zweite prüfende Person muss der in § 18, Abs. 2 bezeichneten Personengruppe angehören und wird von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Die Bewertung durch die prüfenden Personen ist nach dem Prozentpunktesystem vorzunehmen. Die Gesamtbewertung der Bachelorarbeit wird aus dem aufgerundeten arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet. Bei Differenzen um mehr als 20 Prozentpunkte in den einzelnen Bewertungen legt der Prüfungsausschuss die Gesamtbewertung fest. Dazu wird ggf. eine dritte prüfende Person bestellt.
- (3) Das Bewertungsverfahren der Bachelorarbeit einschließlich der Meldung an das Prüfungsamt ist in der Regel innerhalb von drei Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit abzuschließen.
- (4) Die Bachelorarbeit kann bei nicht ausreichender Leistung (weniger als 50 %) mit einer neuen Themenstellung einmal wiederholt werden.

§ 20 Bestehen und Benotung der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Module einschließlich der Bachelorarbeit erfolgreich absolviert sind und 180 LP erreicht wurden.
- (2) Mit bestandener Bachelorprüfung ist das Bachelor-Studium abgeschlossen.
- (3) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel (gewichtet mit den LP) aller benoteten Modulprüfungen. Dezimalwerte werden auf die nächste ganze Zahl aufgerundet. Für die Notenbezeichnung wird die Tabelle 1 aus § 9 Abs. 3 verwendet.

§ 21 Zeugnis der Bachelorprüfung

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird auf Antrag ein Zeugnis ausgestellt, das im Kopfteil die Bezeichnung „Zeugnis über die Bachelorprüfung im Studiengang Angewandte Informatik“ trägt. Auf Antrag kann die Ausstellung des Zeugnisses bei bestandener Bachelorprüfung um ein Semester verschoben werden, wenn der bzw. die Studierende Prüfungen zum Zwecke der Notenverbesserung unter Berücksichtigung von §10 wiederholt. Dieser Antrag ist innerhalb von 4 Wochen nach bestandener Bachelorprüfung beim Prüfungsamt zu stellen. In das Zeugnis werden aufgenommen:
 - a) die Gesamtnote der Bachelorprüfung mit der Durchschnittsbewertung in Prozentpunkten sowie die Notenbezeichnung,
 - b) das Thema der Bachelorarbeit, deren Bewertung in Prozentpunkten sowie die Notenbezeichnung.
- (2) Das Zeugnis ist von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder dessen bzw. deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin zu unterzeichnen und vom Prüfungsamt des Studiengangs gesiegelt.
- (3) Das Zeugnis trägt das Datum der letzten Prüfungsleistung. Im Falle der Bachelorarbeit ist dies das Datum der Abgabe der Arbeit. Es trägt ferner das Datum der Ausstellung.
- (4) Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin die Bachelorprüfung noch nicht bestanden und möchte er bzw. sie das Studium an der Ruhr-Universität Bochum nicht fortsetzen, wird ihm bzw. ihr auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält die absolvierten Prüfungen mit den entsprechenden Prozentpunktzahlen sowie die Bezeichnungen der bestandenen Module, deren Bewertungen in Prozentpunkten und die Notenbezeichnung.

§ 22 Diploma Supplement

- (1) Mit dem Zeugnis wird dem Absolventen bzw. der Absolventin das Diploma Supplement mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt.
- (2) Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studienganges.
- (3) Das Diploma Supplement wird von dem Vorsitzenden bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder dessen bzw. deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin unterzeichnet und mit dem Siegel des Gemeinsam beschließenden Ausschusses für Angewandte Informatik versehen.
- (4) Zum Diploma Supplement gehört das Transcript of Records.

§ 23 Bachelorurkunde

- (1) Mit dem Zeugnis wird dem Absolventen bzw. der Absolventin die Bachelorurkunde ausgehändigt. Darin werden die Verleihung des akademischen Grades und die Berufsbezeichnung gemäß § 4 beurkundet. Die Urkunde trägt das Datum der letzten Prüfungsleistung und das Datum der Ausstellung.
- (2) Die Bachelorurkunde wird von dem Studiendekan bzw. der Studiendekanin des Gemeinsam beschließenden Ausschusses für Angewandte Informatik unterzeichnet und vom Prüfungsamt des Studiengangs gesiegelt.

III. Schlussbestimmungen

§ 24 Ungültigkeit der Bachelorprüfung, Aberkennung des akademischen Grades

- (1) Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird der Prüfungsausschuss nachträglich die Bewertungen und Noten für die betreffende Prüfung entsprechend berichtigen und die Prüfung ggf. für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat bzw. die Kandidatin hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Modulprüfung geheilt. Hat der Kandidat bzw. die Kandidatin die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Vor einer Entscheidung ist dem bzw. der Betroffenen Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nur innerhalb von fünf Jahren nach dem Zeitpunkt der Gradverleihung zulässig. Der Zeitraum zwischen Einleitung und Beendigung eines Verwaltungsverfahrens zur Prüfung der Rücknahme der Gradverleihung wird auf die Fünfjahresfrist nach Satz 2 nicht angerechnet.
- (5) Ist die Prüfung aufgrund einer Täuschung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, ist der B.Sc.-Grad abzuerkennen; über die Aberkennung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Entscheidung ist durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu vollziehen und die betreffende Urkunde einzuziehen.

§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten bzw. der Kandidatin auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine bzw. ihre Prüfungsakte gewährt.

- (2) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses bei dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 26 Übergangsbestimmungen

Zum Ende des Wintersemesters 2016/2017 kann letztmalig eine Bachelorprüfung nach der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Informatik vom 10.11.2009, Amtliche Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum Nr. 798, abgelegt werden. Ab Sommersemester 2017 können Prüfungsleistungen nur noch nach der vorliegenden Prüfungsordnung abgelegt werden. Auf Antrag des/der Studierenden, die nach der Prüfungsordnung vom 10.11.2009 studieren, kann diese Prüfungsordnung angewendet werden. Der Antrag auf Anwendung ist unwiderruflich.

§ 27 Inkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft und gilt für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2013/2014 in diesen Studiengang immatrikulieren.
- (2) Diese Prüfungsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Gemeinsam beschließenden Ausschusses für Angewandte Informatik vom xx.xx.2013.

Bochum, den xx. Monat 2013

Der Rektor
der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsprofessor Dr. E. Weiler

Anhang 1
zur Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang
„Angewandte Informatik“
an der Ruhr-Universität Bochum

Nr.	Modul	mind. Umfang Modul (LP)	Semester der Modulprüfung	autom. Anmeldung	autom. Wiederanmeldung	Bewertung
Pflichtmodule Mathematik						
1	Höhere Mathematik I	9	1	Ja	Ja	benotet
2	Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung	5	1	Ja	Ja	benotet
3	Höhere Mathematik II	9	2	Ja	Ja	benotet
4	Diskrete Mathematik I	9	3	Nein	Ja	benotet
Pflichtmodule Informatik						
5	Informatik I	5	1	Ja	Ja	benotet
6	Programmierung in C	3	1	Ja	Ja	benotet
7	Computernetze	5	2	Ja	Ja	benotet
8	Informatik II	5	2	Ja	Ja	benotet
9	Objektorientierte Modellierung	5	2	Ja	Ja	benotet
10	Rechnerarchitektur	5	3	Nein	Ja	benotet
11	Theoretische Informatik	9	3	Nein	Ja	benotet
12	Datenstrukturen	9	4	Nein	Ja	benotet
13	Software-Engineering	5	4	Nein	Ja	benotet
14	Web-Engineering	5	4	Nein	Ja	benotet
15	Betriebssysteme	5	4	Nein	Ja	benotet
16	Datenschutz	4	5	Nein	Ja	benotet
17	Datenbanksysteme	9	5	Nein	Ja	benotet
Pflichtmodule Betriebswirtschaftslehre						
18	Wirtschaftlichkeitsanalyse	5	1	Ja	Ja	benotet
19	Einführung Management Science	6	2	Ja	Ja	benotet
Wahlfächer						
20	Nichttechnische Wahlfächer	5	1 - 6	Nein	Nein	unbenotet
Praktische Fächer						
21	Programmierpraktikum	3	4	Nein	Ja	benotet
22	Studienprojekt	10	5	Nein	Nein	benotet
Vertiefungsbereich						
23	Vertiefungsmodule	30	3 – 6	Nein	Ja	benotet
24	Vertiefungsseminar	3	6	Nein	Nein	benotet
Bachelorarbeit						
25	Bachelorarbeit und Kolloquium	12	6	Nein	Nein	benotet
	Summe:	180				

* Hier können alle Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses der RUB, sowie Veranstaltungen im Rahmen der UAMR gewählt werden, sofern es sich dabei um nichttechnische Fächer handelt.

** Die Liste der wählbaren Vertiefungsseminare und Vertiefungsmodule befinden sich im jeweils aktuellen Modulhandbuch, welches vom Gemeinsam beschließenden Ausschuss verabschiedet wird.